

# Erziehungsberatung ist vorerst in Frage gestellt

## Innenministerium verhängte Einstellungsstopp über die Kreisverwaltung

**Beeskow (ima)** Im Oktober vergangenen Jahres haben die Abgeordneten des Kreistages beschlossen, ein psychologisches Beratungszentrum einzurichten. Die Bauarbeiten am Gebäude, in dem das Zentrum untergebracht wird, haben vor einigen Tagen angefangen.

In dieser Einrichtung sollten zwei Logopäden, die Schulpsychologin und

eine klinische Psychologin Tür an Tür arbeiten. Die klinische Psychologin sollte ursprünglich ab April ihre Tätigkeit als Erziehungs- und Familienberaterin aufnehmen. Doch durch einen Runderlaß des Innenministeriums des Landes ist diese Stelle vorerst in Frage gestellt. So informierte der Personalamtsleiter im Landratsamt, Georg Pachtner,

„Die Erziehungsberatungsstelle“, meint die amtierende Leiterin des Jugendamtes, Doris Butschke, „wird dringend gebraucht.“ Zur Zeit steht für die psychologische Betreuung von Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern nur die Schulpsychologin zur Verfügung. Doch die kümmert sich ausschließlich um Betroffene im Schulalter. Für Jungen und Mädchen im Vorschulalter und Jugendliche, die bereits aus der Schule sind, gibt es keine psychologische Beratung im Kreis.

Diese Stelle anzubieten gehört außerdem zu den Pflichtaufgaben des Landratsamtes. Das heißt, sie müßte errichtet werden. Doch durch den Runderlaß vom 11. Februar 93 wurde ein Einstellungsstopp in der Kreisverwaltung verhängt. „Die Entscheidung“, erklärt der Personalamtsleiter, „müssen Vertreter der drei Kreise in der Arbeitsgruppe Großkreis treffen. Wenn sie die Stelle befürworten, kann das Landesinnenministerium eine Ausnahmegenehmigung erteilen, und wir können die Psychologin einstellen.“ Prognosen, ob zugunsten einer Erziehungsberatung in Beeskow entschieden wird, könne er nicht geben.

Dezernent Dr. Jürgen Görzdorf ist optimistischer, daß die Vertreter für die Beratung in Beeskow stimmen. Er verweist auf den großen Bedarf im Kreis und die Notwendigkeit, eine solche Einrichtung dort zu haben, wo die Betroffenen sie schnell erreichen können. Für eine solche Familien- und Erziehungsberatung will sich auch die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Kerstin Wietekind, vor den Vertretern der Kreise und des Landes einsetzen. Die Ausschreibung für die Stelle ist bereits im Januar erfolgt. Einige Bewerbungen dafür liegen schon vor.

